

«Die Angebote reichen nicht aus»

DÜBENDORF. In Dübendorf besteht Handlungsbedarf bei der Integration von Migranten. Das sagt Julia Morais, die Leiterin der kantonalen Fachstelle für Integrationsfragen. Sie wünscht sich einen Integrationsbeauftragten für Gemeinden mit einem Ausländeranteil von mehr als 20 Prozent. In Dübendorf liegt die Quote bei 31 Prozent.

THOMAS BACHER

Die Stadt Dübendorf hat mit 31 Prozent den sechstöchsten Ausländeranteil im Kanton. Was sind die Gründe dafür?

Julia Morais: Das hat einerseits mit dem vergleichsweise günstigen Wohnraum in der Stadt zu tun. Auswirkungen hat nach wie vor auch der Familiennachzug. Dazu kommen die umfangreiche Bautätigkeit im Glattal und die ideale verkehrstechnische Erschliessung. Diese hat dazu geführt, dass neben Migranten aus dem Süden und Südosten Europas in den letzten Jahren vermehrt auch Menschen aus Mittel- und Nordeuropa hierherzogen, zumal der nahe Flughafen ein begehrter Arbeitsplatz ist.



«Integration ist ebenso wie Bildung eine Daueraufgabe.»

Julia Morais

Wie geht man in der Stadt damit um?

Die Verantwortlichen in verschiedenen Schlüsselpositionen haben eine Ausleierung und Analyse über die Situation im Bereich Integration vorgenommen. Dabei hat sich gezeigt, dass es zwar diverse sinnvolle Angebote und Massnahmen gibt – zum Beispiel Mütter- und Väterberatung in verschiedenen Sprachen oder Eltern-Kind-

Deutsch. Aber es wurde auch deutlich, dass diese offenbar nicht ausreichen.

Wo besteht Handlungsbedarf?

Wie in anderen Gemeinden auch existieren Probleme in den Bereichen Bildung oder Arbeitslosigkeit. Eine Herausforderung ist auch die Durchmischung. Es gibt in Dübendorf Quartiere, wo fast ausschliesslich sozial schlechter gestellte Personen leben – auch Schweizer, aber vor allem Ausländer. Hier stellt sich die Frage, wie man die Quartiere aufwerten kann, um dem entgegenzuwirken. Mögliche Lösungsansätze für die verschiedenen Problemfelder wurden im Rahmen des kantonalen Projekts «Gemeindeanalysen» erarbeitet, an dem sich Dübendorf als Pilotgemeinde beteiligt.

Der Dübendorfer Gemeinderat stimmt heute über die Stelle eines Integrationsbeauftragten ab. Die auf zwei Jahre befristete Teilzeitstelle lief Ende 2011 aus. Wieso sollte man sie nun verlängern?

Die kantonale Fachstelle für Integrationsfragen wünscht sich für alle Gemeinden mit einem Ausländeranteil von mehr als 20 Prozent einen Integrations-

beauftragten. Es braucht vor Ort eine Person, die die Probleme kennt und die Massnahmen koordiniert. Wir stellen dazu einen umfangreichen Katalog zur Verfügung, aus dem jede Gemeinde die passenden Angebote auswählen kann.

Die GRPK, die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission, möchte den Kredit für die Stelle vorerst auf vier Jahre befristen. Was halten Sie davon?

Man sollte alle Staatsaufgaben gleich behandeln und periodisch überprüfen. Integration ist ebenso wie die Bildung eine Daueraufgabe.

Die GRPK will ausserdem Erstgespräche mit fremdsprachigen ausländischen Staatsangehörigen festschreiben.

Das macht Sinn. Denn häufig ist mangelnde oder falsche Kommunikation das Problem. Schliesslich macht es keinen Sinn, einer bildungsfernen Person einen langen Brief zu schreiben. Deutlich mehr erreicht man mit einem persönlichen Gespräch, bei Bedarf im Beisein eines Dolmetschers. Im Kanton Luzern sind solche Erstgespräche Pflicht und wirken stark präventiv.

Aber wollen sich die Ausländer auch integrieren lassen? Gerade englisch- oder französischsprachige Kaderleute internationaler Firmen kommen für ein paar Jahre in die Schweiz, bleiben unter sich und ziehen dann weiter.

Auch wenn jemand nur fünf Jahre in der Schweiz bleibt, sollte er auf Deutsch

etwas kommunizieren können, das gilt vor allem für Familien mit Kindern. Ansonsten sind die sozialen Kontakte doch sehr eingeschränkt. Ausserdem bleiben diese Leute häufig länger als ursprünglich geplant.

Der Dübendorfer Stadtrat ist der Meinung, dass eine erfolgreiche Integration nicht nur das Leben aller erleichtert und bereichert, sondern dass sich damit unter dem Strich sogar Kosten sparen lassen. Wie stark ist diese Haltung Ihrer Meinung nach in der Politik verbreitet?

Unternehmerisch denkende Politiker wissen, dass sich Investitionen am Anfang eines Prozesses rechnen, weil viel weniger Reparaturkosten anfallen.

Ein Kompromiss soll es richten

Heute Montagabend stimmt der Dübendorfer Gemeinderat über die Einführung der neuen Aufgabe Integration ab. Der Stadtrat schlägt die sogenannte Variante Medium vor – mit jährlich wiederkehrenden Kosten von 90 500 Franken.

Ein Grossteil des Kredits ist für die 50-Prozent-Stelle eines Integrationsbeauftragten mit Koordinations- und Vernetzungsaufgaben bestimmt. Der Anteil für den Sach- und Mietaufwand sowie für Projekte beträgt insgesamt rund 20 000 Franken. Die Variante Maximum mit einer 100-Prozent-Stelle würde mit 150 000 Franken zu Buche schlagen. Die Va-

riante Minimum sieht 30 Stellenprozent und Kosten von gut 60 000 Franken vor.

Befristete Stelle gefordert

Als Basis für den Antrag des Stadtrats diente einerseits ein Grundlagenpapier, das wiederum Ausgangslage für eine auf zwei Jahre befristete Teilzeitstelle einer Integrationsbeauftragten war. Diese Stelle lief Ende 2011 aus. Auf der anderen Seite beruft sich der Stadtrat auf die Erkenntnisse aus den Workshops, welche Teil des kantonalen Projekts «Modellvorhaben Integrationsmodule» sind, an dem Dübendorf als Pilotgemeinde teilnahm.

Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) beantragt dem Gemeinderat, den Kredit für die Stelle eines Integrationsbeauftragten vorerst auf vier Jahre zu befristen. Damit könne der Dübendorfer Stadtrat leben, sagt Stadtschreiber David Ammann. «Es war sowieso vorgesehen, die eingeleiteten Massnahmen von Zeit zu Zeit zu überprüfen. Denn es ist davon auszugehen, dass sich der Aufgabenbereich in den kommenden Jahren ändern wird.» Ob eine befristete Stelle schwerer zu besetzen sein wird, wird sich laut Ammann erst bei der Stellenausschreibung zeigen. (tba)

HEUTE IM GEMEINDERAT

Grosse Sitzung des Grossen Gemeinderats

DÜBENDORF. Der Gemeinderat von Dübendorf beschäftigt sich an der heutigen Sitzung vor allem mit Vorstössen aus den eigenen Reihen. Auf der Traktandenliste steht einmal die Beantwortung des Postulats «Budgetierung der Steuereinnahmen» von Hans Baumann (SP) und Patrick Walder (SVP). Weiter wird das Postulat «Öko-Kompass für Dübendorf» von Andrea Kennel (SP) behandelt.

Ausserdem entscheidet das Parlament, ob es das Postulat «Realisierung von Alterswohnungen» im Zentrum Dübendorfs der BDP-Fraktion überweisen möchte. Vorgelegt wird zudem die stadträtliche Antwort auf die Interpellation «Regionale Grossprojekte in Dübendorf» von Patrick Angele (SP). Und Hans Baumann begründet seine Interpellation «Liegenschaftsstrategie».

Ersatzwahlen für Austretende

Weiter entscheidet der Gemeinderat über die Einführung der neuen Aufgabe Integration mit jährlichen Gesamtkosten von 90 500 Franken (siehe auch Interview und Box). Und dann steht auch noch die Genehmigung des Reglements über die Wasserversorgung auf dem Programm.

Ausserdem sind zwei Ersatzwahlen im Gemeinderat traktandiert: für einen Sitz in der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (Rücktritt von Charlotte Meyer, SVP) und für einen Sitz in der Kommission für Raumplanung und Landgeschäfte (Rücktritt von Steven Sommer, SVP). Am Schluss folgt die zweite Fragestunde des Amtsjahrs 2011/2012.

Die Sitzung des Gemeinderats findet um 19 Uhr im Leepünt-Saal statt. (zo)

BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATS UNTER DUEBENDORF.ZOL.CH



AUSSERIRDISCHE AM EGGER MASKENBALL

Gegen 300 «späte» Fasnächtler feierten am Samstagabend im «Hirschen»-Saal mit originellen und aufwendigen Kostümen. Die Liveband SHS sorgte mit Schlagern für beste Stimmung. Bild: James Walder

IN KÜRZE

Velobörse des Frauenvereins

SCHWERZENBACH. Die Velobörse des Frauenvereins Schwerzenbach findet am Samstag, 10. März, auf dem Schulhausareal statt. Die Annahme ist von 9 bis 10 Uhr, der Verkauf erfolgt von 9 bis 11 Uhr, und die Rückgabe dauert von 11 bis 11.30 Uhr. (zo)

Eisshow im Chreis

DÜBENDORF. Am Samstag, 10. März, findet in der Kunsteisbahn Im Chreis das diesjährige Schaulaufen des Dübendorfer Eislaufklubs statt. Die Eisshow 2012 trägt den Titel «Black and White». Das Schaulaufen beginnt um 18.30 Uhr; Einlass und Restauration um 17 Uhr, freies Eislaufen ab 21 Uhr. Vorverkauf an der Eisbahnkasse. (zo)

Vortrag über Greifvögel

USTER. Am Dienstag, 13. März, findet im Saal «Seeblick» des Werkheims im Anschluss an die Generalversammlung der Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz um 20.15 Uhr ein Vortrag über Greifvögel statt. Andreas Scheidegger ist ihnen bis in weit entfernte Regionen nachgereist. Er erzählt von seinen abenteuerlichen Begegnungen mit Greifvögeln und erklärt dabei deren typische Verhaltensweisen und Kennzeichen. (zo)

Clowntrio im In der Au

VOLKETSCHWIL. Am Mittwoch, 14. März, um 14 Uhr entführt das Clowntrio Kabaja das Publikum im Gemeinschaftszentrum In der Au in ferne Länder und auf abenteuerliche Reisen. Das Theaterstück «Ab i d Ferie» ist für Kinder und verspielte Erwachsene. (zo)

Durch die Pubertät begleiten

USTER. Am Mittwoch, 14. März, referiert Karin Gerber darüber, wie Eltern ihre Kinder durch die Pubertät begleiten können. Gerber ist Sozialarbeiterin, Familientherapeutin und Supervisorin. Der Anlass findet im Freizeit- und Jugendzentrum (Frjz) statt und dauert von 19.30 bis 21.30 Uhr. Anmeldung bis Donnerstag, 8. März, unter E-Mail eb.ost@ajb.zh.ch. (zo)